



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des  
Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt  
Eberswalde  
am 09.03.2010, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum,  
großer Saal, Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.02.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Ergebnis des Prüfauftrages zur Entwurfsplanung Bernauer Heerstraße am 09.02.2010 im ABPU
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
  - 10.1. Vorlage: BV/321/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 02.2 - Dezernat II  
Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"
  - 10.2. Vorlage: BV/323/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Fontanestraße

- 10.3. Vorlage: BV/328/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Puschkinstraße, 2.  
BA, im Abschnitt von der Friedrich-Ebert-Straße bis  
Schicklerstraße**
- 10.4. Vorlage: BV/325/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Bir-  
kenweg**
- 10.5. Vorlage: BV/324/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Wal-  
desruh**
- 10.6. Vorlage: BV/326/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Nord-  
endpromenade im Abschnitt von der Poratzstraße bis zur  
Angermünder Chaussee**
- 10.7. Vorlage: BV/327/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage  
Schneiderstraße im Abschnitt von der Breiten Straße bis  
zur Mauerstraße**
- 10.8. Vorlage: BV/311/2010 **Einreicher/  
zuständige**  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Vorplanung der Verkehrsanlage Gehweg Bernauer Heerstraße**

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 15. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

### TOP 3

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.02.2010**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

### TOP 4

**Feststellung der Tagesordnung**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

### TOP 5

**Informationen des Vorsitzenden**

Herr Sachse informiert, dass die Anfragen AF/058/2010, AF/059/2010 und AF/060/2010 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Tagesordnung mit aufgenommen werden. Anfragen und Antwortschreiben wurden vor Sitzungsbeginn verteilt.

Weiterhin ist das Antwortschreiben auf die Anfrage von Hr. Dr. Spangenberg im ABPU vom 09.02.2010, sowie die Beantwortung der Anfrage von Hr. Baaz verteilt worden.

Herr Sachse teilt mit, dass am heutigen Tag über die BV/321/2010 nicht abgestimmt wird, da diese Vorlage am 13.04.2010 im ABPU zur 2. Lesung noch einmal vorliegt.

### TOP 6

**Einwohnerfragestunde**

Hr. Dr. Bauer, Fr.-Weineck-Str. 48, weist darauf hin, dass die Geschwindigkeiten in den Brückenbereichen, zum Beispiel Brückenstraße und Altenhofer Str. von 50 auf 30 km/h beschränkt werden müssen.

Weiterhin müssen verstärkt Kontrollen durchgeführt werden, da schwere Fahrzeuge bis 15 t, wie das Technische Hilfswerk, Straßen befahren, die nur bis 3,5 t zugelassen sind.

### TOP 7

**Informationen aus der Stadtverwaltung**

Hr. Götze beichtet über den Bearbeitungsstand der K 2 Maßnahmen. **siehe Anlage 2**

Hr. Banaskiewicz fragt nach den Mehrkosten für die neue Feuerwache.

Hr. Götze teilt mit, dass die Mehrkosten minimiert wurden.

Weiterhin berichtet Hr. Götze kurz über die Auswertung Winterdienst. Er teilt mit, dass der Bürgermeister, Hr. Boginski zeitnah in der Stadtverordnetenversammlung über den Maßnahmenkatalog berichten wird. Die Straßenreinigungsarbeiten sind am 01.03.2010 turnusmäßig aufgenommen worden.

Ab 01.04.2010 ist eine Firma zur Straßenunterhaltung gebunden.

## TOP 7.1

- Ergebnis des Prüfauftrages zur Entwurfsplanung Bernauer Heerstraße am 09.02.2010 im ABPU

## TOP 8

### Informationsvorlagen

Keine Informationsvorlagen.

## TOP 9

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

9.1 Hr. Zinn weist auf Baumfällarbeiten im Brandenburgischen Viertel hin.

Weiterhin spricht Hr. Zinn die Ordnung und Sauberkeit in der Stadt an. Es sollte mit der Fachhochschule Kontakt aufgenommen werden um Einfluss auf die Studenten zunehmen, die in der Strausberger Str. im Wohnheim leben. Dort sind besonders starke Verschmutzungen zu verzeichnen.

Hr. Zinn regt an, die Hundehalter deutlicher auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Die Verunreinigung der Wege und Plätze ist gravierend.

Hr. Götze teilt mit, dass die Fällarbeiten vom Eigentümer (WHG) veranlasst wurden. Es handelt sich um Todholz. Des weiteren wurden Baumbestandspflegearbeiten durchgeführt.

Nach den jetzigen Kenntnisstand liegt eine Genehmigung vor, wobei nicht alle gefälltten Bäume einer Genehmigung bedürfen.

9.2 Hr. Baaz fragt an, ob die Altenhofer Str. mit einer Schwarzdecke versehen wird?

Hr. Götze erklärt, dass der Landesbetrieb Straßenbaulastträger ist und die Verwaltung beim Landesbetrieb für Straßenwesen nachfragt.

Hr. Baaz bittet um eine genaue Erläuterung eines Ölabscheiders und einen Bauplan.

Hr. Götze teilt mit, dass die Verwaltung zum nächsten ABPU eine Zeichnung eines Ölabscheiders zur Erläuterung vorlegt.

9.3 Hr. Grohs teilt mit, dass nach Aussagen von Mitgliedern des Ausschuss BJS bauliche Probleme bei der Sanierung Kita Sonnenschein vorliegen und fragt, ob die Containervariante nicht mehr zum Tragen kommt? Hr. Grohs bittet um Information im ABPU, um sachkundige Unterstützung im ABJS geben zu können.

Hr. Götze sagt einen Sachstandsbericht in der nächsten Sitzung zu.

9.4 Hr. Müller spricht der Firma Mainka die Leistungs- und Ausführungsqualität ab. Die Reparaturarbeiten die 2009 von dieser

Firma in der Spechthausener Str. durchgeführt wurden, waren sehr mangelhaft.

9.5 Fr. Oehler bittet darum, über das Ergebnis der Beratung beim MIL am 25.03.2010 zum Flächennutzungsplan Stadtumbaustategie stattfindet, im nächsten Ausschuss zu berichten.

Fr. Oehler weist darauf hin, dass aus den Unterlagen vom Nov. 2009 zur Erlebnisachse Schwärzeachse hervorgeht, dass die Trasse in Asphalt ausgebaut werden soll und beim LBV der vorzeitige Baubeginn der Maßnahme beantragt wurde.

Fr. Köhler teilt mit, dass zurzeit die Vorplanung mit verschiedenen Belagsvarianten erstellt wird. Im Nov. 2009 ist die Anerkennung die grundsätzliche Förderfähigkeit der Maßnahme beantragt worden.

#### **TOP 9.1**

##### **Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in Eberswalde Anfrage zum Bearbeitungsstand**

Anfrage und Antwortschreiben sind vor der Sitzung verteilt worden.

#### **TOP 9.2**

##### **INSEK der Stadt Eberswalde-Anfrage zum Bearbeitungsstand**

Anfrage und Antwortschreiben sind vor der Sitzung verteilt worden.

#### **TOP 9.3**

##### **Flächennutzungsplan der Stadt Eberswalde Anfrage zum Bearbeitungsstand**

Anfrage und Antwortschreiben sind vor der Sitzung verteilt worden.

#### **TOP 10**

##### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

##### **Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"**

Fr. Ebert gibt eine kurze Einführung zu ihren Aufgaben und ihre Bemühungen die Menschen zu unterstützen, die mit Behinderungen leben müssen.

Fr. Ebert stellt das Konzept in einer Präsentation vor.

Hr. Dr. Spangenberg bedankt sich bei Fr. Ebert für die sehr gute und ausgesprochene Fleißarbeit. Dem Konzept kann man sehr viele Beispiele und Anregungen entnehmen.

Hr. Hey fragt, ob es im Stadtzentrum zurzeit kein barrierefreies WC gibt?

Fr. Ebert teilt mit, dass das WC am Markt einen barrierefreien Zugang hat aber nur geöffnet ist, solange der Imbiss geöffnet

ist.

Hr. Hey spricht sich für barrierefreie Gehwege insbesondere im Stadtkern und in Bereichen vor Ärztehäusern aus und nicht unbedingt für den Gehweg in der Bernauer Heerstraße.

Fr. Ebert teilt mit, dass der Gehweg in der Bernauer Heerstraße unbedingt wichtig ist.

Hr. Hey weist darauf hin, dass Rettungswege für Behinderte in und an öffentlichen Gebäuden vorgesehen werden sollten.

Hr. Wittig sagt, dass das Konzept sehr umfangreich und ausführlich erarbeitet ist. In diesem Konzept sind nicht nur bautechnische Probleme aufgezeichnet, sondern auch viele andere Bereiche angesprochen.

Dieses Konzept ist einmalig in Brandenburg und stellt eine sehr gute Grundlage einer ununterbrochenen Mobilitätskette dar.

Es muss weiter an diesem Konzept gearbeitet werden, da sich ständig DIN Vorschriften verändern und weiterentwickeln.

Hr. Zinn spricht die Standorte im Brandenburgischen Viertel an, in dem noch sehr viel Nachholebedarf zur Barrierefreiheit vorliegt. Wie z.B. Vereinshaus Havellandstr. 15, WBG Schiff, Bürgerzentrum.

Hr. Grohs weist darauf hin, wenn das Konzept beschlossen wird, geht die Stadt eine Verpflichtung zur Umsetzung des Konzeptes ein.

Im Baugenehmigungsverfahren müssen die Belange der Behinderten Berücksichtigung finden. Das verlangt eine rechtswirksame Grundlage. Was passiert, wenn der Bauherr sagt, er kann aus Kostengründen die Auflagen nicht erfüllen? Es ist wünschenswert, den Belangen und Forderungen nachzukommen, aber ist es aus Kostengründen überhaupt möglich?

Es ist nicht möglich, Eingriffen zur Barrierefreiheit an Maßnahmen vorzunehmen, auf denen noch Gewährleistungsbindung liegt, wie zum Beispiel Marktplatz. Dort entstehen bauliche und rechtliche Probleme.

Grundlage ist, einen Maßnahmenplan zu erstellen, um eine schrittweise Einführung des Konzeptes durchzusetzen.

Hr. Sponner fragt, wie konkret sieht die Verwaltung die Umsetzung des Konzeptes, da aus finanzieller und baulicher Sicht eine Umsetzung nicht eindeutig zu erkennen ist.

Ein Arbeitsplan muss erstellt werden, in dem konkrete Objekte und Maßnahmen festgeschrieben sind um kontinuierlich das Konzept umzusetzen.

Hr. Postler fragt, wie konkret werden die Maßnahmen in die Forderungen der Verwaltung aufgenommen? Liegt ein Prioritäten- und Maßnahmenplan in der Verwaltung aus dem hervorgeht, welche Bereiche Vorrang haben?

Hr. Sachse ist der Meinung, dass eine Prioritätenliste erstellt werden und diese im Zuge der nächsten Haushaltsplanung einflie-

ßen muss. Die Prioritätenliste sollte nicht Bestandteil des Konzeptes sein.

Fr. Oehler, alles was notwendig ist kann nicht auf einmal realisiert werden, das übersteigt auf jedem Fall den finanziellen Rahmen. Es sollte in Arbeitsplan des ABPU einmal im Jahr die Ergebnisse der Umsetzung des Konzeptes vorgelegt und die weiteren Maßnahmen für die neue Haushaltsplanung vorgestellt werden.

Hr. Sachse schlägt vor, regelmäßig im September-Ausschuss die Maßnahmen für das Folgejahr vorzustellen.

Hr. Banaskiewicz weist noch einmal darauf hin, dass mit dem Beschluss nicht nur die Verwaltung sondern auch die Investoren sich nach dem Konzept richten müssen. Das bedeutet eine höhere finanzielle Belastung und es könnten sich einige Investoren zurückziehen.

Hr. Sachse bittet die Fraktionen die Änderungswünsche und Ergänzungsvorschläge an die Verwaltung zu übergeben. Im Ausschuss am 13.04.2010 kann über die Vorlage abgestimmt werden.

**Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt nimmt das als Anlage beigefügte Konzept „Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle“ zur Kenntnis.

**TOP 10.2**

**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Fontanestraße**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom Februar 2010 für die Verkehrsanlage Fontanestraße und den Bau der Maßnahme.

**TOP 10.3**

**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Puschkinstraße, 2. BA, im Abschnitt von der Friedrich-Ebert-Straße bis Schicklerstraße**

Fr. Oehler fragt, ob im Gehwegbereich Granitsteinplatten oder Betonsteinplatten eingebaut werden?

Fr. Köhler teilt mit, dass Betonplatten eingebaut werden.

Hr. Dr. Spangenberg weist darauf hin, dass auf Seite 5 Punkt 2.10 Grünanlagen: Muss es heißen: Crataegus laevigata

**Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom November 2009 für die Puschkinstraße, 2. BA, im Abschnitt von der Friedrich-Ebert-Straße bis Schicklerstraße und den Bau der Maßnahme.

#### **TOP 10.4**

### **Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Birkenweg**

Fr. Oehler fragt, ob die Beleuchtungsanlage mit beschlossen wird, auch wenn die beantragte Förderung für das gesamte Stadtgebiet nicht kommt und ob bei Nichtförderung trotzdem LED Leuchtkörper eingesetzt werden?

Fr. Köhler teilt mit, dass in den Bürgerberatungen mitgeteilt und beraten wurde, dass die Beleuchtung mit LED Leuchtkörper ausgeführt wird, auch wenn keine 100%ige Förderung für die Beleuchtung erfolgt. In diesem Fall sind die voraussichtlichen Mehrkosten bekanntgegeben worden. Die LED Beleuchtung ist zukunftsweisend und sollte die alten Leuchtkörper ablösen. Weiterhin teilt Fr. Köhler mit, dass der Ausbau und die Beleuchtung der Promenade Nordend aus dem INSEK Förderprogramm resultiert und diese mit 75% gefördert wird.

Hr. Sachse weist noch einmal auf die Problematik des Zweirichtungsverkehres hin, da der Birkenweg nicht breit genug ist und die Ausweichmöglichkeiten einen größeren Abstand als 50 m aufweisen.

Fr. Köhler teilt mit, dass es sich um eine gerade einsehbare Anliegerstraße handelt, die auch zum jetzigen Zeitpunkt keine Einbahnstraße ist. Die Verkehrsregelung muss nicht gesondert vorgenommen werden, da von einer gegenseitigen Rücksichtnahme weiterhin auszugehen ist. Ausweichstellen sind an den einbindenden Straßen Kastanienweg und Eschenweg vorhanden.

Hr. Müller, weist darauf hin, dass in der RASK 06 empfohlen wird, alle 50 m eine Ausweichstelle zuschaffen. Diese Möglichkeit weist die Planung des Birkenweges nicht auf.

Fr. Köhler teilt mit, dass eine Empfehlung in der RASK 06 ausgesprochen wird. Der Weg ist nicht breiter, da die Grundstücke der Eigentümer direkt an den Straßenraum angrenzen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom Februar 2010 für die Verkehrsanlage Birkenweg und den Bau der Maßnahme.

#### **TOP 10.5**

### **Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Waldesruh**



Hr. Grohs fragt, ob sichere Erkenntnisse zum Verlauf der Gasleitungen vorliegen, da die Gasleitung nicht überbaut werden darf. Weiterhin ist es besser, eine Pflasterstraße zu bauen, um der einheimischen Wirtschaft die Chance zugeben, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. Asphaltstraßen werden in den meisten Fällen von großen Konzernen gebaut, die nicht aus der Region kommen.

Mitarbeiter Hr. André Vtelensky vom Planungsbüro ASPHALTA mbH, NL Eberswalde informiert darüber, dass die Gasleitung zu weiten Teilen im Randbereich liegt, nur ein kurzes Stück muss umverlegt werden. Die Kosten für die Verlegung und einer Asphaltdecke sind kostengünstiger, als die Straße mit Pflaster auszubauen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom Februar 2010 für die Verkehrsanlage Waldesruh und den Bau der Maßnahme.

**TOP 10.6**

**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Nordendpromenade im Abschnitt von der Poratzstraße bis zur Angermünder Chaussee**

Hr. Hey fragt, ob es nicht besser wäre, den Weg mit Kleinpflaster zu gestalten und nicht, wie vorgesehen, in Asphalt auszubauen?

Weiterhin steht die Frage der Entwässerung des Weges?

Fr. Köhler teilt mit, dass im Mai 2009 die Vorplanung des Weges in asphaltbauweise beschlossen wurde, darauf ist die Entwurfsplanung aufgebaut.

Fr. Fimmel vom Planungsbüro ASPHALTA mbH, NL Eberswalde informiert darüber, dass die Entwässerung in den Seitenbereichen angelegt wird. Das Regenwasser ist zwischen Bankett und Böschung zu verbringen.

Hr. Hey schlägt vor, die Entwässerung nicht nur über das Längsgefälle zu regeln, sondern Quergefälle vorzusehen.

Fr. Fimmel bedankt sich für den Hinweis und wird diesen prüfen.

Hr. Dr. Mai ist der Meinung, dass es wichtigere Maßnahmen gibt als diesen Weg zu bauen und wird dieser Vorlage nicht zustimmen.

Fr. Köhler informiert, dass diese Maßnahme eine überregionale Schlüsselmaßnahme aus den INSEK Projekten ist. Es handelt sich nicht nur um die Erschließung des Wohngebietes Nordend, sondern um eine überregionale Anbindung des Radwegenetzes Eberswalde Chorin/Britz.

Hr. Müller fragt, ob Mischverkehrsflächen immer 4 m breit sein müssen?

Fr. Fimmel teilt mit, dass der Weg so breit sein muss, da die Entsorgung durch Müllfahrzeuge von einigen Grundstücken nur über diesen Weg möglich ist.

Hr. Grohs fragt:

1) Ist es möglich, durch Kenntlichmachung im Querschnitt den Geh- und Radweg auf 2,5 m zu begrenzen, somit handelt es sich um Untergeordnete Flächen. Diese Breite reicht im Regelfall für den Winterdienst aus.

2) Ist es notwendig, beidseitig Borde zu setzen? Es entstehen unnötig Baukosten.

3) Es werden Flächen neu versiegelt. Liegen die Genehmigungen vor? Wie hoch sind die Kosten für die Ausgleichmaßnahmen?

Fr. Kroll teilt mit:

zu 3) dass im Rahmen der Entwurfsplanung die Abstimmungen mit dem Stadtförster erfolgt sind. Der Antrag für die Ausgleichmaßnahmen ist gestellt. Die Genehmigung wird erwartet. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €.

zu 2) die Borde stellen auf der einen Seite eine Führungslinie für die Sehschwachen und Blinden dar (Barrierefreiheit) und zum zweiten eine stabile und saubere Begrenzung des Weges. Ohne Bord müssten die Kanten versiegelt werden, um Einwuchs zu verhindern.

Hr. Hey spricht sich sehr positiv für den Einbau der Borde aus.

Hr. Wittig bittet darum die Kreuzungsbereiche zu pflastern, um eindeutig zuerkennen, dass eine Einmündung in eine andere Straße vorliegt.

Die Verwaltung nimmt diesen Vorschlag auf.

Hr. Wrase fragt, ob die Einmündung der B 167 n berücksichtigt wurde?

Fr. Köhler teilt mit, dass die Planung des Landes für die B 167 n, sowie die Planung der Brücke des Wasser und Schifffahrtsamtes abgestimmt ist. Kleinere Anpassungen und Überschneidungen könnte es geben.

**Der Beschluss wird mit dem Zusatz versehen: Die Kreuzungsbereiche werden in Pflasterbauweise ausgeführt.**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom September 2009 für die Nordendpromenade im Abschnitt von der Poratzstraße bis zur Angermünder Chaussee sowie die Beleuchtungsanlage mit dem Leuchtentyp Mini Iridium BGS 451 mit 24 Luxeon-Rebell-LEDS und den Bau der Maßnahme vorbehaltlich der Fördermittelbereitstellung.

Zusatz zum Beschluss: Die Kreuzungsbereiche werden in Pflasterbauweise ausgeführt.

#### **TOP 10.7**

#### **Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Schneiderstraße im Abschnitt von der Breiten Straße bis zur Mauerstraße**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung für die Schneiderstraße im Abschnitt von der Breiten Straße bis zur Mauerstraße mit dem Stand vom Dezember 2009 und den Bau der Maßnahme.

#### **TOP 10.8**

#### **Vorplanung der Verkehrsanlage Gehweg Bernauer Heerstraße**

Fr. Köhler teilt mit, dass der Weg eine sehr hohe Auslastung aufweist.

Hr. Banaskiewicz fragt, ob der vorhandene Weg auch 2,50 m breit ist?

Fr. Köhler teilt mit, dass der vorhandene Gehweg von der Heinrich-Heine Straße auf einer Länge von ca. 330 m auch eine Breite von 2,50 m mit Bernburger Mosaikpflaster aufweist. Danach sind ca. 60 m mit Beton Rechteckpflaster verlegt mit einer Breite von 1,60 m. Danach ist der Gehweg unbefestigt.

Hr. Wrase fragt, ob der Gehweg von der Breiten Str. in die H.-Heine Straße auch neu hergestellt wird.

Fr. Köhler teilt mit, dass diese Frage Bestandteil des Prüfauftrages aus der Sitzung im Februar war und dieser Abschnitt auch neu hergestellt wird.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung des Ausbaus des Gehweges nördlich der Bernauer Heerstraße mit Stand vom Januar 2010 mit der Vorzugsvariante II - Asphaltbefestigung.

Wolfgang Sachse  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt

Gerda Schulz  
Schriftführerin

